

kaufmännischen Fortbildungsschulen würde eine Schulung der Verkäufer von großer Bedeutung sein, um so den Handel mit Kitsch- und Schundware immer mehr zu verdrängen.

Die Ausstellung „Der gute billige Gegenstand“ wird allen Schulen bei klassenweisem Besuch in anschaulichster Weise den Wandel zeigen. Es wäre zu wünschen, daß etwa im „Österreichischen Museum für Kunst und Industrie“ ein Platz auch dem guten Massenartikel eingeräumt werden würde, ähnlich wie der Leiter Dr. von Wersin in der „Neuen Sammlung“ in München eine Schau unter dem Titel „Ewige Formen“ eingerichtet hat, um so in tiefere Beziehung zu den weiten Volkskreisen zu kommen. Durch diesen Dienst am Volke würden unsere Museen in Stadt und Land auch an der Vergeistigung des Alltags mitwirken können.